

MEDEA+ legt F&E-Schwerpunkt auf Sicherheit, Gesundheit und Biochips

von Junko Yoshida , EE Times
April 13, 2004 (9:44 a.m. EST)

URL: <http://www.eetimes.com/story/OEG20040407S0004>

PARIS — Halbleiter-Anwendungen für Sicherheit, Gesundheitswesen und Biochips sind der nächste Forschungsschwerpunkt des paneuropäischen Mikroelektronik-Projekts MEDEA+. Für ihre zweite Forschungsphase in den Jahren 2005 bis 2008 fordert die Organisation jetzt Vorschläge an.

MEDEA+ wird in enger Zusammenarbeit mit den europäischen Regierungen im Dezember die endgültigen Entscheidungen und Projektbestimmungen festlegen. Ausgewählte Projekte beginnen ihr Forschungsprogramm Anfang kommenden Jahres.

Trotz einer derzeit schwierigen Finanzierungssituation sind die MEDEA+-Manager optimistisch, dass die zweite Programmphase ein Erfolg werden wird. Man gehe davon aus, dass mit einem ähnlichen Investitionsvolumen wie bei der ersten Phase von 2001 bis 2004 zu rechnen sei, erklärte ein Sprecher der Organisation.

MEDEA+ wurde durch die Rezession im Elektronikmarkt sowie gekürzte Budgets in einigen europäischen Ländern hart getroffen und begann dieses Jahr nur mit sieben der geplanten 14 Projekte. Nach Angaben des Pressesprechers wird sich die zweite Phase von MEDEA+ auf neue Applikationsbereiche konzentrieren wie Sicherheit und Gesundheitswesen, wobei bereits ausgewählte Projekte von MEDEA+ fortgeführt werden.

Die Themen erstrecken sich von schnellen Kommunikationsnetzen, vernetzten Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsendgeräten sowie Smartcard-Systemen bis zur Autoelektronik und der Electronic Design Automation (EDA) für SoC-Entwicklungen sowie 'Design for Manufacturability'.

MEDEA+ hat Sicherheit als separaten Arbeitsbereich ausgewählt, weil es in elektronischen Applikationen sicher eine besondere Rolle spielen wird. Zu den neuen Problemlösungen dieser Arbeitsgruppe gehören der gesamte Digitalbereich, die Verbindung von Netzwerken mit Computern sowie die Datensicherheit selbst. Unter der Bezeichnung 'User-centric Applications' erwartet MEDEA+ Vorschläge für F&E-Projekte in den Bereichen Personal Healthcare, Komfort und Biochips.

Seitdem im Jahr 2001 die Forschungsinitiative gegründet wurde, laute ihr Ziel "für Europa führend in der Systeminnovation auf Silizium zu sein.", so der Sprecher. Zum Forschungsprogramm gehören zum Beispiel EDA- und Silizium-Fertigungsverfahren sowie wegen ihrer technologischen Bedeutung ausgewählte Applikationen. Für MEDEA sind solche Projekte wie schneller Datenzugriff, Smart Cards und Sicherheit, Autoelektronik und digitale Consumerelektronik für Europa von besonderer Wichtigkeit.

Der neueste 'Call for Papers' sei "kein eingeschränkter Aufruf, sondern ein völlig offener," erklärte der Sprecher. Einzelheiten über die zweite Programmphase befinden sich im MEDEA+ White Book 2. Vorschläge sollten den Empfehlungen des 'White Books' entsprechen.

Zu den Partnern von MEDEA+ gehören unter anderem wichtige Mikroelektronikhersteller, Systemhäuser, kleine und mittlere Unternehmen, Universitäten sowie Institutionen aus ganz Europa.

Weitere Informationen: www.medeo.org